



Direkter Kontakt mit Vereinen

Mörfelden-Walldorf „Gespräche vor Ort“ mit Rot-Weiss

Als Auftaktrunde der „Gespräche vor Ort“ mit Vereinen und Organisationen der Doppelstadt fand am Sonntagvormittag ein Gespräch mit dem Vorstand des Sportvereins Rot-Weiss Walldorf statt. Von den insgesamt 17 Personen waren zahlreiche Mitglieder des SPD-Vorstands und der Fraktion vertreten.

SPD-Vorsitzender Baldur Schmitt betonte, dass es bei den „Gesprächen vor Ort“ darum gehe, im direkten Kontakt mit den Vereinen und Organisationen Informationen über den jeweiligen Verein zu erfahren, vor allem aber zu hören, welche Anregungen und Beschwerden es gibt. „Diese werden wir aufgreifen und über Anträge oder An-

fragen in der Stadtverordnetenversammlung versuchen, Lösungsversuche zu erreichen“, betonte Schmitt weiter.

Rot-Weiss-Vorsitzender Manfred Knacker wies darauf hin, dass der Verein grundsätzlich ein gutes Verhältnis zur Stadt habe. Gleichwohl gebe es Punkte, die die Fraktionen der Stadt weiter positiv begleiten sollten. Die geplante Verlegung der Tischtennisabteilung vom Waldenserhof in die Stadthalle gehörten ebenso dazu wie die Fortsetzung der Vereinsförderung. „Etwas weniger Bürokratie würde unsere ehrenamtlich getragene Arbeit allerdings erleichtern“, fügte Knacker an. Zur Sprache kam auch die intensive Ju-

gendförderung, deren Erfolge neben vielen anderen besonders sinnfällig mit dem heutigen Bundesligaspieler Niclas Süle sichtbar würden. Finanzielle Kraftakte würden allerdings auch die Verwirklichung des Baus weiterer Umkleieräume zwischen dem Rasen- und dem Hartplatz bedeuten. Diese könne nur umgesetzt werden, wenn die Finanzen des Vereins sowie die erhofften Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land Hessen dies zulassen, fügten die Vorstandsmitglieder von an.

Schmitt sagte: „Wir werden am Ball bleiben und stehen Ihnen in Zukunft für Fragen, Beschwerden und Anregungen gerne zur Verfügung.“

red